

Viele interessieren sich für den „Schatz im Schwarzenbach“

Landschaftspflegeverein verzeichnet großen Zuspruch beim Bachmuscheltag in Niederwangen – Vorträge und Führungen sollen informieren

NIEDERWANGEN (swe) - „Bachmuscheltag“ nannte sich jene Veranstaltung, die beim Fischereiverein Wangen in Niederwangen erstmals abgehalten wurde. Der 2010 gegründete Landschaftspflegeverein Lindau-Westallgäu informierte dort auf vielfältige Weise über sein Bachmuschelprojekt – mit Vortrag, Infotafeln, Film, Aquarien, Kinderquiz und Führungen am Schwarzenbach bei Wolfatz, der eine große Besonderheit aufweist.

„Wir wollen, dass die Menschen Bescheid wissen, welcher Schatz im Schwarzenbach lebt“, sagte Elmar Stegmann, Landrat in Lindau und Vorsitzender des Landschaftspflegevereins Lindau-Westallgäu, im Rahmen seiner Begrüßung. Biologin und Muschelpertin Susanne Hochwald sprach später sogar von einem „Goldstück“. Jenes „Goldstück“ ist sechs bis acht Zentimeter groß, braun-schwarz gefärbt, oval-elliptisch und mit Jahresringen versehen – und als lebende „Filteranlage“ ein Indikator für gute Wasserqualität.

Kleines Tier, große Wirkung

Dass man sich überhaupt in Niederwangen mit der Bachmuschel beschäftigt, hat einen guten Hintergrund: Der unweit gelegene Schwarzenbach ist eines von 30 Bachmuschel-Gewässern, das im Leitfaden Bachmuschelschutz 2013 für Bayern als prioritär für Projekte erachtet wird – und aufgrund seiner gezählten Bachmuscheln auf Rang eins.



So sieht sie aus, die Bachmuschel.

FOTO: WEBER

Der Vortragsraum platzte aus allen Nähten. Viele wollten von Susanne Hochwald mehr erfahren über das kleine Tier mit großer Wirkung. Die Larve der Bachmuschel setzt sich an einem Wirtsfisch wie Döbel, Elritze oder Mühlkoppe fest und wandelt sich dort zur fertigen Muschel. Nicht zuletzt deshalb ist auch die Pflege und der Schutz dieser Fische Bachmuschelschutz. Hochwald riet in ihrem Vortrag auch zur weiteren Grünlandnutzung rund um den Schwarzenbach – und äußerte ihre Sorge der häufiger werdenden Maisfelder. Eine zur Bachmuschel konkurrierende Tierart ist ihrer Aussage nach der Biber: „Im Zweifel sollte der Biber weg. Er muss nicht in jedem Bach leben.“

Bei der Führung vor Ort wiesen Hochwald und Ortwin Ansteeg daraufhin, dass noch vor wenigen Gene-

rationen Bachmuscheln in Hülle und Fülle vorkamen und sogar an Schweine verfüttert wurden. Ihr massiver Rückgang verwunderte, sagte Hochwald, da Bachmuscheln als „zäh“ gelten und sich von vielen Gewässerparametern nicht beirren ließen. Für den Schwarzenbach schlug sie eine umfanglichere Beschattung durch die Pflanzung von Gehölzen vor: „Es ist ein Naturgesetz, dass, wenn sich die Wassertemperatur senkt, mehr Sauerstoff im Wasser ist.“

Bachmuschelbetreuer vor Ort

sind Thomas Bernhard, Rufnummer 01 71/ 10 67 015, und Günther Pözl, Tel. 01 73 / 35 52 488.

Ein Video zum Bachmuscheltag gibt es unter

www.schwaebische.de/wangen

Die Bachmuschel und ihre Bedeutung

Bachmuscheln sind **Indikatoren für eine gute Wasserqualität und einen naturnahen Zustand eines Gewässers**. Bachmuscheln filtern Bachwasser – rund 15 bis 20 Liter am Tag und pro Muschel. Daher tragen Bachmuscheln in starkem Maße zur Selbstreinigung eines Gewässers bei. Die Bachmuschel lebte früher in jedem noch so kleinen Bach und jedem Fluss. Heute ist sie europaweit gefährdet. Sowohl nach der Bundesartenschutzverordnung als auch nach der Flora-Fauna-Habitat-

Richtlinie ist sie geschützt. Bachmuscheln benötigen sauberes, nitratarmes Wasser. Für Jungmuscheln ist für das Aufwachsen gut durchströmtes Sediment mit möglichst wenig Schlamm zwischen den Sand- und Kiespartikeln wichtig und notwendig. Die Bachmuschel ernährt sich von Plankton und organischen Schwebstoffen und wird bis zu 30 Jahre alt. Gefährdet wird sie durch Nährstoff- und Sedimenteinträge, unsachgemäße Gewässerunterhaltung und Mangel an Wirtsfischen. (swe)

Der Schwarzenbach und seine Förderer

Der Schwarzenbach fließt auf zehn Kilometer Länge teilweise als Grenzbach zwischen der Gemeinde Hergatz und der Stadt Wangen. Er entspringt bei Engeltitz und mündet bei Neuravensburg in die Obere Argen. **Im unscheinbar wirkenden Schwarzenbach verbirgt sich ein gut erhaltener Bachmuschelbestand von 20 000 bis 30 000 Bachmuscheln.** Damit ist der Schwarzenbach der einzige Bach in weitem Umkreis, in dem Bachmuscheln leben. Zu seinem Schutz gibt es eine landesgrenzüberschreitende

Zusammenarbeit. Der Landschaftspflegeverband Lindau-Westallgäu hat die Trägerschaft übernommen, koordiniert das Projekt und betreut die Maßnahmen. Projektbeteiligte sind die Stadt Wangen, die Gemeinde Hergatz, die Landratsämter Lindau und Ravensburg, die Regierung von Schwaben, der Fischereiverein Wangen, Bachmuschelbetreuer, Grundstückseigentümer, Landwirte, Privatpersonen, die Koordinationsstelle für Muschelschutz und das Wasserwirtschaftsamt Kempten. (swe)